

## Erfahrungsbericht Erasmus in der Türkei WS 2015/16 und SS 2016



Besonders aufgrund meiner zwei Studiengänge Erziehungswissenschaften und Sprachen & Kulturen der Islamischen Welt war die Türkei als Austauschland für Erasmus sehr interessant um meine Türkischkenntnisse zu verbessern. Zudem wollte ich wissen, wie das Bildungssystem an türkischen Universitäten aufgebaut ist und welche Schwerpunkte und Ansätze besonders in Erziehungswissenschaften gesetzt werden.

Zur Auswahl für das Fach Erziehungswissenschaften in der Türkei lag bei zwei Universitäten in Istanbul (Marmara Üniversitesi und Bosphorus Üniversitesi) und der Anadolu Universität in Eskişehir. Mein Interesse an der Anadolu Universität war nach ein wenig Recherche schnell geweckt, da diese als eine der besten und beliebtesten Bildungsstätten der Türkei gilt. Zudem wollte ich ein möglichst intensives Erlebnis mit der Türkei erfahren und dafür erschien mir Istanbul zu groß und anonym, zu komplex und international.

### **Universität**

Mehr als 85.000 Studierende lernen an der Anadolu Universität. Sie befindet sich im Stadtzentrum und ist für die meisten Erasmusstudierenden fußläufig erreichbar. Der Campus ist sehr groß und grün, sodass sich die Studierenden und Lehrenden während der Pausen und in der Freizeit auf unzählige Bänke und Grünanlagen setzen können um neue Energie für die nächsten Unterrichtsstunden zu sammeln.

Im Zentrum des Geländes befindet sich eine Uni- Mensa für alle drei Mahlzeiten am Tag die jeweils nur 50 Cent kosten. Zudem befinden sich Cafes und ein kleiner Supermarkt direkt neben der Mensa. Die Uni hat ein eigenes Kino, Theater, Kunstausstellungen, Musikkonzerte, Sportanlagen etc. Es befindet sich neben dem International Office auf dem Campus ein Gebäude für „Clubs“. Dort können sich türkische Studierende, als auch Erasmusstudierende anmelden und teilnehmen. Diese reichen thematisch von Philosophie, Foto, Musik zu Sport und social Projects etc..

Mit meinem Studiengang gehörte ich zu der Educational Faculty. Diese liegt am anderen Ende vom Campus. Leider gab es nicht einen Kurs der auf Englisch gehalten wurde, sodass ich vor Ort zum Sociology Department gewechselte. Die meisten der Kurse konnte ich mir höchstens als „Studium- Integrale“ an der Uni Köln anrechnen lassen. Die am Ende gewählten Kurse waren zum großen Teil sehr informativ und spannend, besonders welche die sich mit den Beziehungen Europas/EU und der Türkei beschäftigten. Die Professoren sind in den meisten Fällen sehr hilfsbereit Erasmusstudenten gegenüber und versuchen zu unterstützen wo es nur geht. Fast immer bieten sie sich als Ansprechpartner an.

Zudem hat die Anadolu Universität Erasmus -Kurse über die Geschichte und/oder Kultur der Türkei oder Eskişehir. Darunter zählte auch der Sprachkurs in Türkisch, den ein großer Teil

der Studiereden gewählt hatte. Allerdings existieren lediglich das Türkisch A1 und A2 Niveau. Für Studierende die bereits Sprachkenntnisse besitzen, empfehlen sich diese Kurse wahrscheinlich nur als parallele Wiederholung zum alltäglichen Sprachgebrauch.

## **Wohnung**

Die Wohnungssuche wird von dem International Office übernommen. Unter den Dokumenten vor der Abreise in die Türkei ist eines dabei, auf dem man angeben kann, ob es spezielle Wünsche bezüglich der Wohnung gibt (Geschlechterwünsche, nicht-Raucher WGs etc).

Türkische Studenten können sich bewerben, um einen Erasmusstudenten in ihrer Wohnung aufnehmen zu können. Noch vor der Ankunft in die Türkei bekommen die Erasmusstudenten Auskunft über den Ort der Wohnung, die Mietkosten und den Namen des/der Mitbewohner(s)in mit Kontaktdaten.

Nahezu alle Erasmusstudenten lebten im Stadtzentrum nahe der Uni. Der Weg von meiner Wohnung bis zu dem Uni- Campus betrug etwa 20 Minuten. Die Pubstreet war lediglich 50 Meter von meiner Wohnung entfernt. Fußläufig waren eine Menge Cafes, Supermärkte, Restaurants, Banken, Malls und Straßenbahnhaltestellen zu erreichen. Der Fluss der Stadt (Porsuk) war lediglich fünf Minuten entfernt.

Die Mieten sind meist günstiger als in deutschen Großstädten und reichen von etwa 100 Euro bis höchstens 250 Euro. Meine Wohnung war mit 233 Euro etwas teuer als die meisten anderen Wohnungen, allerdings war diese auch besonders groß und gut gelegen. Meine Mitbewohnerin war sehr nett und zuvorkommend. Besonders bei der Beantragung des Visums war sie eine große Hilfe, da die meisten Beamten in der Polizeistelle kein englisch sprechen.

## **Stadt**

Eskisehir ist eine Industrie und- Studentenstadt. Von den etwa 700 000 Einwohnern ist jeder siebte Student und jeder fünfte unter dem 25-ten Lebensjahr. Besonders im Stadtzentrum nahe der Universität wird deutlich, wie „jung“ diese Stadt ist.

Eskisehir ist eine eher liberal- linke Stadt mit viel Kunst, Kultur und Freizeitangeboten. Die alternative Szene unter Studenten ist vergleichbar auffällig. Es finden viele Livekonzerte und Ausstellungen statt.

Für Tourismus ist Eskisehir höchstens bei Türken bekannt, was für Erasmusstudenten sehr angenehm ist, da diese Stadt demnach auch wenig an ein touristisches Angebot für internationale Besucher angepasst wurde.



Eskisehir hat einen Fluss, Porsuk genannt, der sich durch das Stadtzentrum schlängelt. An den Ufern reiht sich ein Cafe nach dem Anderen. Die meisten Türken besuchen den Ort um Cay zu trinken, Tavla zu spielen und sich mit Freunden und Bekannten zu treffen.

Es gibt mehrere Parks (wie den Kentpark), die allerdings ein wenig vom

Stadtzentrum entfernt sind.

Die Altstadt (Odunpazari) ist zwar fußläufig zu erreichen, man sollte sich allerdings auf eine knappe Stunde Fußweg einstellen.

Odunpazari ist bekannt für seine besondere und alte Architektur und die vielen kleinen Porzellan-, Glas- und Meerschamhandarbeiten.

Das Nachtleben ist eher begrenzt. Es gibt einige Clubs, diese haben allerdings alle eine ähnliche Musikrichtung (70% türkische House Music und internationale Elektro Musik).

Das Barangebot ist sehr vielfältig und konzentriert sich auf eine lange Straße, die Pubstreet.

Wer im Sommer etwas ins Grüne fahren möchte, kann sich für wenig Geld ein Fahrrad leihen und in einen der Parks fahren und dort grillen und schwimmen gehen oder in das Umland Eskisehirs fahren oder in den Bergen wandern gehen.



## Die Türkei

Die Türkei ist eines der historisch, kulturell und landschaftlich eines der vielfältigsten Länder der Welt.

Es gibt unzählige alte Kulturstätten zu besichtigen.

Während der Feiertage dem Wochenende und den Semesterferien besteht die Möglichkeit,



auf einfache Weise das Land mit einem komplexen Busnetz oder per Anhalter zu bereisen. Besonders beliebt sind dabei natürlich die Großstädte und Metropolen wie Istanbul, Ankara und Izmir. Viele Erasmusstudenten waren sehr interessiert an den Küstenregionen im Norden und vom Süden in Antalya die Küste den Westen entlang zu reisen.

Das International Office bietet mehrere Trips innerhalb der Erasmusgruppe an. Während meines Aufenthaltes ging es nach Kappadokien, Izmir, Ephesus, Pamukkale, Yazilikaya und umliegende Dörfer und Naturphänomene.



Leider ist es aufgrund der heiklen politischen Lage in der Türkei nicht empfehlenswert, in den Osten der Türkei zu fahren. Dort gehören starke militärische Gefechte gegen kurdische Einwohner zur Tagesordnung.

Darüber hinaus habe ich fast ausschließlich herzliche und offene Gastfreundschaft und Toleranz von Türken erlebt.

### **Fazit**

Anfangs bewarb ich mich nur für ein Semester in der Türkei und verlängerte dies zum Ende des ersten Semesters, da Eskisehir ein sehr angenehmer Ort zum Leben ist und mir die Stadt und die Menschen dort sehr ans Herz gewachsen ist. Ich habe viele neue Erfahrungen gemacht an denen ich gewachsen bin, habe wertvolle Freunde gewonnen und konnte mir ein wenig Türkisch aneignen. Das Angebot der Anadolu Universität war leider nicht so befriedigend wie erhofft (zumindest für meinen Studiengang) doch darüber hinaus kann ich die Türkei als Land und Eskisehir als Stadt nur wärmstens weiter empfehlen.

Abschließend möchte ich noch einmal auf die politische Lage der Türkei eingehen, da sie für Erasmusstudenten sehr entscheidend sein kann.

Schon über die deutsche Medienlandschaft bekommt man einen groben Überblick über die derzeitigen Konflikte und Situationen in der Türkei. Wer sich dazu entscheidet für das Studium nach Eskisehir zu gehen, wird von den politischen Auseinandersetzungen im Alltag nicht besonders viel mitbekommen. Was vorkommen kann sind Demonstrationen (besonders auf der Universitätsstraße und auf dem Campus) von denen ich mich fern halten würde. Besonders wenn man der türkischen Sprache nicht mächtig ist, ist häufig nicht klar worum es eigentlich geht. Besonders bei Regierungskritischen Demonstrationen ist die Polizeipräsenz sehr groß und können auch gegen die Demonstranten vorgehen.

Zudem rate ich Studierenden, sich sehr gut zu überlegen ob er/sie in den Osten reist, da dort Krieg herrscht.

Die Großstädte wie Ankara und Istanbul sind meiner Einschätzung nach überwiegend sicher, allerdings würde ich mich während politischer Wahlen oder anderen nationalen Ereignissen von großen Plätzen fern halten.

Studenten aus Europa haben meist eine kritische Ansicht der türkischen Regierung gegenüber. Diese Ansichten aber in sozialen Medien kundzutun oder sich regierungsfeindlichen Organisationen während des Aufenthaltes anzuschließen würde ich vermeiden. Immer wieder kann man den Eindruck gewinnen, dass die sozialen Medien überprüft und kontrolliert werden (bei Wahlen oder Anschlägen wird meist das Internet heruntergefahren, sodass ein medialer Austausch erschwert wird).